Was will ich mal werden?

Erstmalig in 2014 findet am Freitag, 27. und Samstag, 28. Juni 2014 auf dem Gelände der Sportanlage am Kiesbarg in der Zeit von 10.00 bis 15.00 Uhr eine große Berufs- und Ausbildungsmesse statt.

„Wir freuen uns sehr, dass bisher schon 28 private und öffentliche Unternehmen ihre Teilnahme zugesagt haben, die den jungen Menschen die verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten vorstellen.“, erläutert Joachim Stoltzenberg vom F.C. Süderelbe von 1949 e.V., welcher die Veranstaltung federführend organisiert. Dem Verein ist es besonders wichtig, bei der Ausbildungs- und Arbeitsplatzsuche zu helfen, da besonders junge Menschen sich häufig noch nicht sehr gut auf dem Arbeitsmarkt orientieren können. Ab 15.00 Uhr wird dann an beiden Tagen ordentlich gekickt und gefeiert. Während am Freitag ab 16.00 Uhr u.a. die „Rathaus-Kicker“ gegen die „Harburger Meisterinnungen“ antreten, steht der Samstag ganz im Zeichen der D-Jugend, die über den gesamten Tag verteilt um den 1. Süderelbe-Ausbildungspokal spielt.

„Neben der Ausbildungsmesse wird ein großes Rahmenprogramm für die gesamte Familie geboten“, erläutert Joachim Stoltzenberg. „Neben Live-Musik, Hüpfburg, Kletterwand und Torwandschießen wird es noch das eine und andere Highlight geben. Gegrillte Würstchen und weitere Leckereien stehen für die Besucher bereit.“ Die Organisatoren freuen sich über zahlreiche Besucher und Jugendliche, die sich bei hoffentlich gutem Wetter Anregungen für ihre zukünftigen Jobs oder Ausbildungsplätze holen können.

Unterstützt wird die Veranstaltung durch die SAGA GWG, die Jugendförderung Süderelbe e.V., Heimspiel und die Verfügungsfonds der Stadtteilbeiräte Neugraben und Neuwiedenthal.

LokalChance in Neugraben

Seit Anfang des Jahres bieten die Handwerkskammer Hamburg und Unternehmer ohne Grenzen e.V. mit dem Projekt „LokalChance“ umfangreiche Beratungen für kleinere und mittlere Betriebe in Neugraben und Neuwiedenthal an.

Ziel ist es, Betriebsinhaber/innen, Existenzgründer/innen und Beschäftigten direkt vor Ort mit individuell abgestimmten Angeboten zu stärken und zu qualifizieren. Finanziert wird das über drei Jahre angelegte Projekt durch den Europäischen Sozialfond und durch die Stadt Hamburg. „Mit unserem neuen kostenfreien Angebot möchten wir durch eine individuelle Analyse des Betriebes und passgenaue Qualifizierungsangebote die Betriebe in Neugraben unterstützen“, sagt Celal Cengiz, der als Projektreferent von Unternehmer ohne Grenzen e.V. in den kommenden Jahren in Neugraben unterwegs ist und auf die Betriebe zugehen wird. Das Projektteam unterstützt die Betriebe dabei, ihre wirtschaftliche Situation zu verbessern, Geschäftsabläufe zu optimieren und somit Krisensituationen vorzubeugen, sodass die Individualität der kleinen Betriebe weiterhin das Stadtbild prägt. Eine offene Sprechstunde bietet Herr Dipl. Ing. Celal Cengiz jeden Montag von 11.00 – 13.00 Uhr im Stadtteilbüro Neugraben, Neugrabener Bahnhofstraße 20 an, oder telefonisch unter 0176 - 60 86 43 52 oder per E-Mail: c.cengiz@uog-ev.de. Handwerksbetriebe können telefonisch oder per E-Mail einen persönlichen Beratungstermin bei Ludmila Harten vereinbaren lassen, Handwerkskammer Hamburg, Telefon: 040 – 35 90 57 59 oder per E-Mail: lharten@hwk-hamburg.de.

Kaffee ohne Beigeschmack

Neugraben fairändern – ein Projekt der ev.-luth. Michaelis-Kirchengemeinde – setzt sich für fair gehandelte Produkte in Neugraben ein. Die Projektleiterin Antje Kurz und eine Gruppe Ehrenamtlicher haben sich ein konkretes Ziel gesetzt: Neugraben soll eine „Faire Kaffeezone“ werden.

Kaffee ist das Lieblingsgetränk der Deutschen. Durchschnittlich 150 Liter trinkt jeder von uns im Jahr. Neben dem Geschmack ist die Herkunft des Kaffees für viele von Bedeutung. Dabei stellen sich immer mehr die Frage: Unter welchen sozialen Bedingungen wird der Kaffee produziert, den wir tagtäglich konsumieren?

Im ersten Schritt erfolgte eine (nicht repräsentative) Umfrage zum Thema Kaffee und Fairer Handel in Neugraben, sie ergab u.a. folgendes: 90 % der Befragten kennen das Fair Trade Siegel. Fast 82 % kaufen ihren Kaffee im Supermarkt, 14 % im Fachgeschäft, 4 % der Befragten im FAIRKauf im Süderelbe Einkaufszentrum (SEZ). Bereits gut 33 % der Befragten trinken an ihrem Arbeitsplatz Kaffee aus dem Fairen Handel. Und von denjenigen, die in Neugraben arbeiten, halten es über 82 % für möglich, an ihrem Arbeitsplatz auf fair gehandelten Kaffee umzustellen. Befragte, die außerhalb Neugrabens arbeiten, halten das nur zu 72 % für möglich. Dieses Ergebnis ist für die Arbeitsgruppe „Faire Kaffeezone Neugraben“ sehr ermutigend. Sie hofft, bei einer Wiederholung der Umfrage am Ende des Jahres bereits weitere Fortschritte vermelden zu können. In den nächsten Wochen wird die AG Kaffee-Kampagne große und kleine Betriebe in Neugraben aufsuchen, um sie vom Mitmachen zu überzeugen.

Wollen auch Sie zukünftig am Arbeitsplatz fair gehandelten Kaffee trinken bzw. ausschenken? Dann fordern Sie gerne ein kostenloses Probierpaket des Hamburger Fairmasters an: unter Telefon: 040 - 22 64 37 96, Mobil: 0162 – 41 36 111 oder info@neugraben-fairaendern.de. Oder besuchen Sie den Projekt-Laden FAIRKauf im SEZ (Cuxhavener Str. 335, 21149 Hamburg). Öffnungszeiten: Di., Mi., Fr. von 12.00 - 18.00 Uhr; Do. von 10.00 - 15.00 Uhr; Sa. 10.00 - 14.00 Uhr.

Am Mittwoch, 14. Mai, kommt der Fairhandelsexperte Dr. Hans-Christoph Bill nach Neugraben. Ab 19.00 Uhr referiert er im FAIRKauf im SEZ über Kaffee-Anbau, Produktion und Gütesiegel unter dem Titel: Bin ich fair? Kaffee ohne Beigeschmack.

Impressum

Informationen für das Fördergebiet der integrierten Stadtteilentwicklung „Zentrum Neugraben / Petershofsiedlung / Bahnhofssiedlung“

© Herausgegeben von der
steg Hamburg mbH,
Schulterblatt 26 – 36
20357 Hamburg
Telefon: 040 43 13 930
Fax: 040 43 13 93 13
Internet: www.steg-hamburg.de

Redaktion:
Eike Christian Appeldorn
Telefon: 040 63 94 32 85
Mail: eike.appeldorn@steg-hamburg.de

Fotos / Bildnachweis:
Daniel Boedecker, Frauke Rinsch, Dennis Lettow, Michaela Gillrath, Unternehmer ohne Grenzen, Matthias Nehls

In Zusammenarbeit mit dem
Bezirksamt Harburg:
Fachamt Sozialraummanagement
Telefon: 040 428 71 2443
Mail: sozialraummanagement@harburg.hamburg.de

Stadtteilbüro Neugraben
Neugrabener Bahnhofstraße 20
21149 Neugraben
Telefon: 040 70 70 200 30
Fax: 040 70 70 200 39
Mail: neugraben@steg-hamburg.de

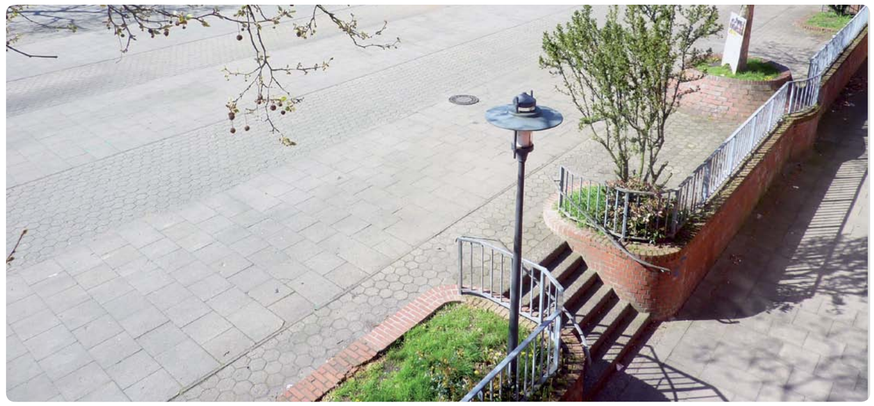
Druck:
Bobeck Medienmanagement GmbH, Neugraben

Hamburg. Deine Perlen. Integrierte Stadtteilentwicklung
Hamburg | Bezirksamt Harburg
STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden

Ausgabe 16 Informationen für „Zentrum Neugraben / Petershofsiedlung / Bahnhofssiedlung“ Mai 2014

Quartiersnachrichten Neugraben

Sprechzeiten im steg-Stadtteilbüro: Dienstags 09.00 - 11.00 Uhr und donnerstags 15.00 - 17.00 Uhr



Der Neugrabener Marktplatz macht sich frisch!

Der im Februar präsentierte Vorentwurf zur Neugestaltung fand in der interessierten Öffentlichkeit, im Stadtteilbeirat und in der Politik Zustimmung. Die gesammelten Hinweise fließen in die weitere Ausarbeitung ein.

Es war schon den Baumeistern der Antike bekannt: Städtische Plätze entfalten erst dann ihre ganze Qualität, wenn ihre Oberfläche sauber in der Horizontalen ausgerichtet wird. Und was für eine griechische Agora, ein römisches Forum oder einen mittelalterlichen Markplatz gilt, trifft bald auch in Neugraben zu. Denn noch fällt der Platz Richtung Norden ungleichmäßig um einen Meter oder umgerechnet 3,5% ab. Dies beeinträchtigt nicht nur das Wohlempfinden auf dem Platz und seine Wahrnehmung, sondern auch die Nutzungen. Schließlich muss mancher Marktstand, manch großes Fahrgeschäft oder eine mobile Bühne erst mühsam und oft improvisiert in die Waagerechte gebracht werden.

Horizontale herstellen

Ein wesentliches Merkmal des Vorentwurfes ist es daher, die Horizontale des rund 3.500 Quadratmeter großen Marktplatzes wiederherzustellen. Die Oberfläche wird dabei an das Niveau der Marktpassage angepasst und der daraus folgende Höhensprung in der südwestlichen Ecke des Platzes - in Richtung Hallenbad - mit Sitzstufen ansprechend gestaltet.

Übergang gestalten

Den vom Bezirksamt Harburg beauftragten Landschaftsarchitekten war es ebenso ein wichtiges Anliegen, den Übergang zwischen Marktpassage und Marktplatz neu zu gestalten. Beide Bereiche sollen unabhängig voneinander „funktionieren“ und als angenehm wahrgenommen werden. Dafür ist es notwendig, dass der Platz zur Fußgängerzone hin eine durchlässige Fassung bekommt. Diese Fassung besteht im Vorentwurf aus einer zweireihigen Baumreihe, unter der Sitzgelegenheiten möglich sind, die Blicke unter den Baumkronen hindurch und natürlich auch Schausteller- und Marktfahrzeuge passieren lässt.

Die Straße „Am Neugrabener Markt“ wird in die Neugestaltung einbezogen und soll in ihrer Lage und ihrem Verlauf leicht verändert werden, um mehr Parkplätze zu schaffen. Die weitere Planung wird zeigen, wie viel Pkw mehr dort untergebracht werden können. Es ist außerdem gewollt, dass insbesondere in Verlängerung der Marktpassage zum ehemaligen Ortsamt und zur Bücherhalle die Fahrbahn nicht mehr asphaltiert, sondern gemeinsam mit dem Platz gepflastert wird. Auch das Hochbord zum Bürgersteig entfällt, so dass die Flächen künftig ineinander übergehen und noch stärker verbindend wirken.

Entwurfspräsentation Herbst 2014

Der vorliegende Vorentwurf wird in den nächsten Monaten weiter ausgearbeitet. Dann zeigt sich, wie die Randbereiche des Platzes mit Sitzbänken oder Spielgeräten möbliert werden können, welches Pflaster geeignet ist oder welche Bäume zu pflanzen sind. Auch wird eine weitere Verkehrszählung durchgeführt, um die Situation an Samstagen genau zu erfassen. Das neben den Landschaftsarchitekten beauftragte Verkehrsplanungsbüro stellt dabei sicher, dass der Besucher- und Anlieferverkehr bei der Neugestaltung gleichermaßen berücksichtigt wird.

Der ausgearbeitete Entwurf wird voraussichtlich im Herbst 2014 vorliegen und dann erneut der interessierten Öffentlichkeit vorgestellt. Die Bau- und Planungskosten betragen rund 1,6 Millionen Euro und werden vom Bezirksamt Harburg sowie durch Städtebaufördermittel getragen. Der Umbau des Platzes soll ab Frühjahr 2015 stattfinden und etwa ein halbes Jahr dauern.

Sommertour von NDR 90,3 und „Hamburg Journal“ im Herzen von Neugraben

Sommertour von NDR 90,3 und dem Hamburg Journal, 26. Juli 2014, ab 17.00 Uhr

Am Samstag, 26. Juli, geht es ab 17.00 Uhr auf dem Neugrabener Marktplatz hoch her. Als Auftakt der diesjährigen Sommertour erwarten die Besucher diverse hochkarätige Bands und ein umfangreiches Showprogramm. Die große NDR-Bühne wird im Herzen des Neugrabener Zentrums mitten auf dem Marktplatz aufgebaut. Mit von der Partie sind die Sargossa Band, die Band Papermoon und die Band The Baseballs. Durch die Veranstaltung führen die NDR Moderatoren Anke Harnack und Christian Buhk. Als Highlight kann abends beim Einlösen der „Stadtteilwette“ mitgefiebert werden. Ungefähr eine Woche vorher wird die Wette, die einen engen Stadtteilbezug haben wird, bekannt gegeben. Also liebe Neugrabenerinnen und Neugrabener, kommen Sie vorbei und halten Sie sich bereit. Ihre Mithilfe kann eventuell den Ausschlag geben, die Stadtteilwette zu gewinnen.

Moin, Moin!

Die zweite Halbzeit hat begonnen: Vier Jahre der geförderten Stadtteilentwicklung sind vorbei, und weitere vier stehen an – für die derzeit noch das Entwicklungskonzept aktualisiert und eine gemeinsame Zwischenbilanz mit dem Bezirksamt Harburg und der Stadtentwicklungsbehörde gezogen wird.

Weg von der Theorie, hin zur Praxis: Die Marktfläche wird 2015 neu gestaltet (siehe Artikel links). Bereits in diesem Jahr beginnt das Süderelbe Einkaufszentrum (SEZ) mit der Umsetzung erster Modernisierungen, die sich bis ins Jahr 2017 fortsetzen. Und auch der zweite Bauabschnitt im Elbmosaik wird baureif. Dafür ist die IBA Hamburg GmbH Ihr Ansprechpartner - klicken Sie auf www.naturverbunden-wohnen.de. Auch andernorts sind Architekten mit Umbauten und Modernisierungen beauftragt, allerdings noch im stillen Kämmerlein. Wir informieren Sie in den nächsten Ausgaben. Ein Wehrmutstropfen: Das Bahnhofsumfeld ist nach wie vor schwierig, ein Umbau noch nicht greifbar. Dennoch, alle Verantwortlichen verbessern gerade die Zusammenarbeit bei Pflege, Reinigung und Instandsetzung – für einen ansprechenden Empfang in Neugraben.

Viel Freude mit dieser Ausgabe wünscht
Ihre steg Hamburg

Beirat: 2. Runde

Seit Februar kommen die neuen Mitglieder und Stellvertreter wieder für alle zwei Monate zusammen.

Die Bürgerinnen und Bürger aus dem Fördergebiet sind unserem Aufruf in der letzten Ausgabe zahlreich gefolgt und bewarben sich für eine aktive und ehrenamtliche Mitarbeit im Beirat. Alle 48 Plätze konnten damit wieder besetzt werden. Der Zweck des mit Bewohnern, Eigentümern, Gewerbetreibenden und Einrichtungen besetzten Beirates ist es, die Vorhaben der Stadtteilentwicklung öffentlich zu diskutieren und Anregungen einzusammeln. Dazu zählen Baumaßnahmen wie die Neugestaltung des Marktplatzes oder von Spielplätzen aber auch grundsätzliche Fragen zum Neugrabener Zentrum. Darüber hinaus bestimmt der Beirat über Mittel der so genannten Verfügungsfonds in Höhe von 30.000 Euro pro Jahr, um die sich Privatpersonen und Einrichtungen zur Unterstützung von Stadtteilprojekten im Stadtteilbüro bewerben können. Die Treffen in der Seniorentagesstätte der AWO (hinter der Bücherhalle) sind grundsätzlich öffentlich und interessierte Bürgerinnen und Bürger herzlich eingeladen. Bei Interesse lassen Sie sich per E-Mail über die nächsten Sitzungen informieren – melden Sie sich unter neugraben@steg-hamburg.de an.

Besser im Blick: Das Bahnhofsumfeld

Die Reinigungs-, Wartungs- und Instandsetzungsaufgaben werden noch enger miteinander abgestimmt. Das gemeinsame Vorgehen wird unter Leitung des Hamburger Verkehrsverbund (HVV) entwickelt.

Am besten lässt es sich mit diesem Wort beschreiben: unübersichtlich. Denn die zahlreichen Fahrradständer, Fahrkartenautomaten, Vitrinen, Sitzbänke, Vordächer, Mülleimer, Gehwege oder Laternen wollen regelmäßig gereinigt und gewartet werden. Und dafür sind jeweils unterschiedliche Unternehmen oder Dienststellen verant-wortlich. Mehr noch: seit Errichtung des Bahnhofs Anfang der 1980er Jahre haben sich wiederholt die Zuständigkeiten verändert, so dass heute manche Ecken unbeabsichtigt ‚aus der Verantwortung gefallen‘ sind. In der Folge werden schadhafte Bänke nicht erneuert, leckende Abflussrohre nicht repariert oder Graffitis nicht beseitigt.

Der HVV hat sich zum Ziel gesetzt, die Aufenthaltsqualität in Haltestellenumfeldern zu verbessern und Neugraben als eine der ersten Stationen ausgewählt, die im Zuge dieses neuen Programms bearbeitet werden.

Im Dezember letzten Jahres trafen sich die Aufgabenträger zu einer gemeinsamen Begehung vor Ort, bestehend aus Vertretern der Hochbahn samt Hochbahnwache, der Deutschen Bahn, des HVV, verschiedener Dienststellen des Bezirksamts Harburg, der P+R Betriebsgesellschaft, der Stadtreinigung, der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, der Polizei sowie der steg als Gebietsentwickler. Das gesamte Bahnhofsumfeld ist dabei einer Prüfung unterzogen worden, um einerseits Mängel festzustellen und andererseits die Zuständigkeiten zu regeln. Nach der Durchführung erster Maßnahmen traf sich im März die Runde erneut, um künftige Aufgaben abzusprechen. Ein weiteres Treffen ist geplant, um die verbesserten Abläufe und geklärten Zuständigkeiten auf Dauer zu sichern.

Seit Jahresbeginn hat sich die Erscheinung spürbar verbessert. Pflanzflächen und Gehwege unterhalb der Brücke sind neu bepflanzt und instandgesetzt, Sitzflächen von Bänken erneuert, Graffiti entfernt oder Fahrradabstellplätze aufgeräumt worden. Bei der Überprüfung zeigte sich leider auch Unerfreuliches: Die Rampe nördlich der S-Bahn in Richtung Elbmosaik zählt zum Parkhaus und ist kein öffentlicher Weg im eigentlichen Sinne. Daher besteht auch keine Räumpflicht, so dass die Sperrung der Rampe bei Schnee oder Eisglätte hingenommen werden muss. Es bleibt daher nur zu hoffen, dass sich die Situation dort mit dem Bau der Torbauten zügig verbessert.

Im „Diskotunnel“ über der Cuxhavener Straße

Neugrabener Schüler überqueren die „Cuxe“ tanzend durch eine Tunnelbrücke, sie überspringen die Hauptverkehrsader auf einem riesigen Trampolin oder schwingen sich in einem Hochseilgarten von einer Seite auf die andere. Diese und viele andere Ideen aus dem Projekt „Architektur und Schule“ wurden im April im Süderelbe Einkaufszentrum (SEZ) der Öffentlichkeit präsentiert.

Einmal Architekt sein, das durften rund 400 Schüler der Grundschule „Am Johannisland“ und des Gymnasiums „Süderelbe“. Die 8 bis 17-jährigen haben in zweiwöchigen „Architektur VorOrt“ - Workshops Ideen zur räumlichen Gestaltung und Modelle zur Verbesserung ihres Stadtteils erarbeitet.

In dem Projekt der Initiative „Architektur und Schule“ der Hamburgischen Architektenkammer ging es „Drunter und Drüber über die Cuxe“, um die Frage „Wie wohnt Herr Maier?“ oder die optimale Nutzung von „Ein-Raum-Apartments“. Zudem erstellten die Schüler ein Pappmodell ihres Stadtteils und betrachteten dies mit den Augen eines Stadtplaners.

Im Rahmen einer Ausstellung wurden die Ergebnisse der Workshops im 1. OG des Süderelbe Einkaufzentrum der Öffentlichkeit gezeigt. Ziel der Initiative „Architektur und Schule“ ist die Vermittlung von Architektur und Baukultur durch vielfältige unterrichtsbegleitende Projekte an Hamburger Schulen sowie der Lehrerfortbildung

in der Hamburgischen Architektenkammer. Mit dem zweiwöchigen Workshop-Programm „Architektur VorOrt“ gehen die Architekten seit 2011 gezielt auch in die Stadtteile Hamburgs.

Das Angebot richtet sich vor allem an Schulen, die standortbedingt weite Wege zu zentralen, außerschulischen Angeboten haben. Ziel ist, bei den Schülern eine Auseinandersetzung mit Raum und Umgebung anzuregen, die Wahrnehmung für ihren Stadtteil zu sensibilisieren, sowie Einblicke in die vielfältigen Aspekte von Architektur und Stadt zu vermitteln, die im Schulunterricht vertieft werden können. Durch die Unterstützung des Verfügungsfonds des Stadtteilbeirates Neugraben, den teilnehmenden Schulen und weiteren Sponsoren wurde dieses Projekt möglich gemacht.

Dipl. Ing. Architektin
Anke Roggenbuck

Aktualisierung des IEK

Aktualisierung des Integrierten Entwicklungskonzeptes (IEK)

Nach vier Jahren Laufzeit wird das Integrierte Entwicklungskonzept an den aktuellen Stand angepasst. Manche dort aufgeführten Projekte sind bereits umgesetzt, zurzeit in der Planung oder noch offen, andere sind überflüssig geworden, neu hinzugekommen oder haben sich verändert. Zugleich wird das Konzept herausstellen, welche Veränderungen vor Ort stattgefunden haben, sei es baulich oder gesellschaftlich.

Das Konzept ist stichpunktartig bereits dem Stadtteilbeirat vorgestellt worden und wird in den kommenden Monaten ausgearbeitet. Voraussichtlich im Sommer wird der Entwurf nochmal dem Beirat, der Bezirksversammlung Harburg und der Senatskommission vorgelegt. Sie können sich im Internet über die bisherige Fassung des Konzepts informieren unter: *www.neugraben.info/stadtteilentwicklung/konzept* Sprechen auch Sie mit uns über das, was Ihrer Meinung nach in den nächsten Jahren in Neugraben passieren muss. Kommen Sie zu den offenen Sprechzeiten ins Stadtteilbüro (Di 9.00 - 11.00, Do 15.00 - 17.00 Uhr) oder schreiben Sie uns: neugraben@steg-hamburg.de.

Bitte nicht füttern !

Am Freitag, 9. Mai 2014 ziehen nachmittags gegen 16.00 Uhr die ersten bemalten Heidschnucken ins Neugrabener Zentrum ein. Besucher sind herzlich willkommen.

Für das Projekt der Integrierten Stadtteilentwicklung konnte als Kooperationspartner das Gymnasium Süderelbe sowie der dazugehörige Schulverein gewonnen werden. „Ich bin begeistert, mit welch großer Kreativität und Durchhaltevermögen meine Schülerinnen und Schüler an der Gestaltung der Heidschnucken mitgewirkt haben“, bemerkt Tanja Jaffal, die als Kunstlehrerin des Gymnasiums Süderelbe die künstlerische Leitung übernommen hat. Auch die eine oder andere Schwierigkeit konnte gemeistert werden. Die jugendlichen Künstler und auch Sponsoren werden auf Namenstafeln genannt, die auf Granitblöcken befestigt werden. Als besonders Highlight gestaltet die Quartiersentwicklung der steg Hamburg noch unterschiedliche Postkarten, die von den Sponsoren verteilt werden können. Der farblichen Gestaltung und Kreativität waren keine Grenzen gesetzt. Seitens der Gewerbetreibenden wurden ebenfalls Schnucken gesponsert, die ab dem 9. Mai die jeweiligen Geschäfte schmücken. So haben sich bislang der Neugrabener Wochenmarkt, Feinkost Mecklenburg, die Markt-Apotheke Neugraben und die Zahnarztpraxis Burkhardt an dem Projekt beteiligt. Einige Schnucken wurden kostenfrei von der Firma John Bauer lackiert. „Wir arbeiten derzeit schon an weiteren sechs Heidschnucken und hoffen, diese bis

Ende Juni der Öffentlichkeit präsentieren zu können“, ergänzt Jaffal. Die Produktion ruht dann zunächst in den Sommerferien, soll dann aber weiter gehen.

Ziel des Skulpturenparks Neugrabens ist es, die Identität Neugrabens zu fördern. Insbesondere Jugendliche aber auch Geschäftsinhaber sollen motiviert werden, sich aktiv an der Gestaltung und Aufwertung ihres Stadtteils zu beteiligen. Die Heidschnucke als das „Wahrzeichen“ der Heidelandschaften rund um den Stadtteil bot sich als identitätsstiftendes Element an. Um die Einzigartigkeit darzustellen und den Wiedererkennungswert zu erhöhen, wurde eigens für Neugraben ein Unikat einer Heidschnucke mit einer individuellen Gussform angefertigt. Es ist geplant, dass weitere Schnucken den Stadtteil verschönern sollen. Ebenso können Einrichtungen im Stadtteil das Unikat nutzen und auf ihrem Gelände Skulpturen installieren. So haben sich von den ersten Exemplaren schon das Gymnasium und auch die Seniorenresidenz Süderelbe Heidschnucken gesichert, die direkt auf den Grundstücken stehen werden.

Das Projekt soll im Laufe der Jahre fortgeführt werden, weitere Sponsoren werden gesucht. Bei Interesse bitte im Stadtteilbüro Neugraben, Neugrabener Bahnhofstraße 20, 21149 Hamburg melden oder per E-Mail an frauke.rinsch@steg-hamburg.de. Perspektivisch ist geplant, die Heidschnucken vom Neugrabener Bahnhof aus auf verschiedenen Wegen durch das Zentrum hindurch die Neugrabener Bahnhofstraße hinauf zu führen. Besonderer Dank geht an Bernd Thode von der Nachbarschaftswerkstatt Petershof, der mit großem Engagement an der Umsetzung mitgewirkt hat.

Unterstützt wird der Skulpturenpark ebenso durch den Verfügungsfonds des Stadtteilbeirats Neugraben, der Jugendförderung Süderelbe e.V und der Bezirksversammlung Harburg.

Der 49er Park - Treffpunkt für junge Leute

Selbst entscheiden, selbst gestalten und selbst bauen!!! Das war die Devise des Jugendmitbauprojektes in Neugraben auf einer Teilfläche des neugestalteten Mehrgenerationenparks am Brunnenschutzgebiet.

Bei sonnigem Wetter und warmen Temperaturen wurde gesprayt, geknüpft und gehämmert, und das alles mit einer Menge Spaß. Bevor es zu der Umsetzung kam, wurden zunächst gemeinsam mit den Jugendlichen in drei Beteiligungsworkshops Ideen für die Ausstattung der Fläche und ein Arbeitsmodell erarbeitet. Gewünscht wurden Sitzpodeste, Hängematten, eine Graffitiwand, eine Slackline und ein Trampolin, Beleuchtung sowie eine Hütte; letzte konnte bisher aus Kostengründen nicht realisiert werden. Alle anderen Ausstattungselemente konnten umgesetzt und u.a. mit Hilfe der Jugendlichen gebaut werden.

Um sich Anregungen und auch die notwendigen Fähigkeiten anzueignen, haben die Jugendlichen über mehrere Wochen in Kreativ-Workshops zusammen mit dem Künstler des Kulturhauses Süderelbe, Mammad Oghatian, ein Motiv für die Graffitiwand erarbeitet. Unter Federführung von Thomas Wölk wurde ein Kurs zum Knüpfen von Hängematten angeboten, die bald zum Relaxen und Chillen auf der Fläche einladen. Während der Bauwoche wurde das vorab erarbeitete Motiv auf der Graffitiwand umgesetzt und die Sitzpodeste vor Ort hergestellt. Die feierliche Einweihung der Fläche erfolgt am Fr., 23. Mai 2014 ab ca. 17.00 Uhr. Die originelle Namensfindung stammt ebenfalls von den Jugendlichen selbst.

Finanziert wurde das Projekt mit rund 30.000 Euro durch Mittel der integrierten Stadtteilentwicklung und durch Unterstützung der SAGA GWG Stiftung Nachbarschaft in Kooperation mit der Pestalozzi-Stiftung/ Jugendfreizeitlounge im Bildungs- und Gemeinschaftszentrum, der Quartiersentwicklung der steg Hamburg und ProQuartier Hamburg.

Fit für den Frühling

Aktionstag für die Neugrabens Natur schaffte Nistkästen für Vögel und Fledermäuse.

Das Kooperationsprojekt „Aktiv für Neugrabens Natur“ der Gruppe Süd des NABU Hamburg, der steg Hamburg und des Gymnasiums Süderelbe geht 2014 in die nächste Runde.

Nachdem in den vergangenen Jahren eine Vielzahl an Bäumen in der Marktpassage mit Nistkästen für Vögel bestückt und einige Pflanzkübel mit naturnaher Bepflanzung versehen wurden, soll auch dieses Jahr die Stadtnatur im Neugrabener Zentrum gestärkt werden.

Am 15. April 2014 haben Schüler der Bio AG und der Umwelt AG des Gymnasiums, unter Anleitung von Experten des NABU und freundlicher Unterstützung von Hamburg Wasser, in die Bäume im Brunnenschutzgebiet Nistkästen für Fledermäuse gehängt. Ebenfalls wurden Fledermaus- und Vogelnistkästen an der Fassade des Hotel Arhus installiert. Zudem können die Bilder der Kamera im Turmfalkennest der Michaeliskirche bald wieder im Schaufenster des Buchladens bewundert werden.

Somit können der Frühling und die geflügelten Neugrabener also kommen.